Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Landschaft nuzbringend angelegt und auch die nötigen Schritte gethan, um vom Ordinariate zu Passau die Konfirmation der Stiftbriefe, Obligationen u. s. w. zu erlangen. Unglüklicher Weise traten politische Ereignisse ein, die eine mehrmonatliche Verzögerung herbeiführten. — Der spanische Erbfolgekrieg, an welchem sich Baiern in Verbindung mit Frankreich gegen Oesterreich beteiligte, lieferte Passau, dessen Fürstbischof auf österreichischer Seite stand, in die Hände des Kurfürsten von Baiern (8. Jänner 1704) die baierischen Truppen drangen von dort über Peuerbach und Waizenkirchen bis nach Eferding unaufgehalten vor; Linz von Truppen ganz entblösst, schwebte in der grössten Gefahr in feindliche Hände zu fallen. Wie so viele der angesehensten Bewohner die bedrohte Stadt verliessen, war auch die Stifterin zu ihren Anverwandten nach Weitra entflohen. Bei diesen Wirren waren sogar die ihre Stiftung betreffenden Papiere in Verlust geraten und da sie selbst sieben Monate von Linz entfernt blieb, ruhte auch die ganze Stiftungs-Angelegenheit.

Ihre Rükkunft bezeichnete sie mit einem neuen Akte der Frömmigkeit: dem Erlage von 3000 fl. zur Stiftung von zwei Wochenmessen (Linzer Bartholomäus-Markt 1704) und der eifrigsten Betreibung der genannten Angelegenheit. Wirklich wurden die beiden Stiftbriefe — der Stifterin und des Zustifters — am 31. Dezember 1704 endlich ausgefertigt.

Der erste, welcher die Interessen von 2000 fl. zur Erhaltung der Kapelle und Bestreitung der laufenden Bedürfnisse; die von 11.000 fl. und 3000 fl. zum Unterhalte des Benefiziaten bestimmte, verpflichteten diesen: 1. zur Lesung von vier wochentlichen, einer monatlichen und einer Jaresmesse. 2. dazu, den armen Fremdlingen in dem neuerbauten Bruderhause oder künftig erbauten Pilgerhospitale der allerheiligsten Dreieinigkeit — allein und nicht anderen Personen, wenn sie etwa von einer Krankheit überfallen würden, mit Administrirung der h. Sakramente und andern andächtigen Zusprüchen beizuspringen